

## Hosianna, Davids Sohn

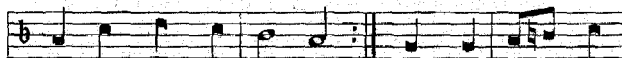
Weise: Meinen Jesum laß ich nicht

Johann Ulrich 1674



402

Ho - si - an - na! Da - vids Sohn kommt in  
 Ach be - rei - tet ihm den Thron, setzt ihm



Zi - on ein - ge - zo - gen. streu - et Pal - men,  
 tau - send Eh - ren - bo - gen;



ma - chet Bahn, daß er Ein - zug hal - ten kann.

2. Hosianna, sei begrüßt! Komm, wir gehen dir entgegen. Unser Herz ist schon gerüst', will sich dir zu Füßen legen. Feuch zu unsern Toren ein, du sollst uns willkommen sein.

3. Hosianna, Friedensfürst, Ehrenkönig, Held im Streite! Alles, was du schaffen wirst, das ist unsre Siegesbeute. Deine Rechte bleibt erhöht, und dein Reich allein besteht.

4. Hosianna, lieber Gast! Wir sind deine Reichsgenossen, die du dir erwählt hast. Ach so laß uns unverdrossen deinem Zepter dienstbar sein, herrsche du in uns allein.

5. Hosianna, komme bald, die Verheißung zu erfüllen. Sollte gleich die Knechtsgestalt deine Majestät verhüllen, ei so kennet Zion schon seinen Herrn und Davids Sohn.

6. Hosianna, steh uns bei! O Herr, hilf, laß wohl gelingen, daß wir ohne Heuchelet dir das Herz zum Opfer bringen. Du nimmst keinen Jünger an, der dir nicht gehorchen kann.

7. Hosianna nah und fern! Eile, bei uns einzugehen. Du Gesegneter des Herrn, warum willst du draußen stehen? Hosianna! Bist du da? Ja, du kommst; Halle-luja! \* 1. Mose 24, 31

Benjamin Schmolz 1712